



„Bach-Typen“

Die „Bach-Renaissance“ nimmt kein Ende: Seit annähernd 200 Jahren begeistert Bachs Musik die Menschen. Jede Zeit hat sich seither ihr eigenes Bach-Bild gemacht.

Nach der spektakulären Wiederaufführung der Matthäus-Passion 1829 unter dem zwanzigjährigen Felix Mendelssohn Bartholdy sprachen Zeitungen von dem „Höchsten, welches deutsche Kultur hervorgebracht hat“. Der Zeit der erwachenden nationalen Idee galt Bachs Musik als „unschätzbare National-Erbgut“. Mit der Reichseinigung 1871 unter Vorherrschaft des protestantischen Preußen rückte „Bach, der Kirchencomponist“ in den Fokus – manche sahen in Bach gar den „fünften Evangelisten“. Die NS-Zeit betrachtete Bachs Musik als Beispiel deutscher kultureller Überlegenheit, und Bach als „Deutschesten der Deutschen“. Die DDR wiederum versuchte nach 1949, in Bachs Musik und Biographie das „Revolutionäre“ herauszustellen. Bis heute erfüllt Bach den Zweck einer „Marke“, mit der die „Bildungsbürger“ erreicht werden sollen: auf dem Kunst- und Konzertmarkt, in Werbung, Tourismus und – immer wieder – der Politik.

Die künstlerischen Darstellungen Bachs spiegeln dieses wechselnde Bach-Bild wieder. Das gilt selbst für jene Werke, die sich den Erwartungen ihrer Zeit offenkundig nicht anpassen.

Die Ausstellung **„Bach-Typen“** im Foyer des Bachhauses Eisenach zeichnet ab dem 333. Bachgeburtstag, dem 21. März 2018, die Entwicklung des Bach-Bilds anhand von sechs Büsten nach.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Büste von **Hermann Knaur** (1811–1872)
Gips, Berlin, 1843 (Werkstattkopie)

Dies ist die erste Bach-Büste. Sie entstand in Zusammenarbeit mit Felix Mendelssohn Bartholdy. Das von Knaur geschaffene „prächtige Perrückengesicht“ (Mendelssohn) wurde Bestandteil des weltweit ersten Bach-Denkmals, das Mendelssohn am 23. April 1843 der Stadt Leipzig stiftete.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Büste von **Aurelio Micheli** (1834–1908)
Gips / Elfenbeinmasse. Berlin, 1874

Die von den Brüdern Micheli in Berlin vertriebene Bach-Büste wurde mindestens bis 1900 produziert. Ein Exemplar stand auf einem hohen Podest während des „Fête du Bicentenaire“, das Charles M. Widor 1885 zur Feier von Bachs 200. Geburtstag im Pariser Konservatorium dirigierte.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Büste von **Emma Cotta** (1880–1957)
Lackierter Gips, Berlin, 1925

Die Büste der Schauspielerin, Modezeichnerin und Bildhauerin stand ab 1925 in der Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin (heute: UdK). 1935 schenkte sie die Künstlerin dem Bachhaus. Exemplare stehen in der Humboldt-Universität zu Berlin sowie in der Bach-Gedenkstätte Köthen.



**BACHHAUS
EISENACH**

www.bachhaus.de

Ort
Frauenplan 21
99817 Eisenach
Öffnungszeiten:
Täglich von 10 bis 18 Uhr
Eintrittspreise:
9 € / 7 € Gruppe / 5 € Stud.

Kontakt

Fon: 03691 / 7934-0
Fax: 03691 / 7934-24
info@bachhaus.de

Direktor und Geschäftsführer:
Dr. Jörg Hansen

Aufsichtsratsvorsitzender:
KMD Roderich Kreile, Dresden

Gesellschafter:
Neue Bachgesellschaft e.V.
Internationale Vereinigung
Sitz Leipzig, gegründet 1900



Eingetragen im Blaubuch der
Bundesregierung als kultureller
Gedächtnisort von nationaler Bedeutung

Medienarbeit

Stefan Hirtz
Marienburger Str. 16
10405 Berlin

Fon: 030 / 440 10 686
Fax: 030 / 440 10 684
mail@artefakt-berlin.de

Pressedownloads unter
www.artefakt-berlin.de

Klangkörper

BACHHAUS EISENACH

Leben & Werk
Johann Sebastian Bachs

• Livemusik
auf historischen Instrumenten

• Interaktive
Klanginstallationen

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Büste von **Bernd Göbel** (*1942), 1982–
1984
Signierter Gipsabguss, Halle, 2001

Die Darstellung des jugendlichen Bach schuf der Professor für Plastik an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle in den Jahren 1982–1984 für das Bach-Denkmal in Arnstadt. Ein Bronze-Abguss der Büste ist Teil des Bach-Denkmal in Dornheim von 1985.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Skulptur von **Kurt Gerhard Müller** (*1926)
Eiche, schwarz gebeizt, Leipzig, 1982–1984
Freundliche Leihgabe: Museum der
bildenden Künste Leipzig
www.gerhard-kurt-mueller.de

Der damals in Erfurt, später in Leipzig tätige Maler, Grafiker und Bildhauer schuf seine Skulptur 1982–1984 im Auftrag der „Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten Johann Sebastian Bach der DDR“ für das 1985 eröffnete Bach-Museum Leipzig. Dessen Direktor Werner Felix verweigerte jedoch die Annahme, da er die Skulptur als „zu traurig und nicht optimistisch genug“ empfand.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Miniaturbüste von **Luigi Colani** (*1928)
Biskuitporzellan, 1985

Markenzeichen des deutschen Designers ist die aerodynamische, biomorphe Gestaltung von Gebrauchsgegenständen. Die zu Bachs 300. Geburtstag 1985 entstandene Büste vertrieb die Firma Hutschenreuther Porzellan aus Selb (Oberfranken) in einer limitierten Auflage von 300 Stück.

„**Bach-Typen**“: Ausstellung ab 21.3.2018. Bachhaus Eisenach, Frauenplan 21, 99817 Eisenach



**BACHHAUS
EISENACH**

www.bachhaus.de

Ort

Frauenplan 21
99817 Eisenach

Öffnungszeiten:
Täglich von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise:
9 € / 7 € Gruppe / 5 € Stud.

Kontakt

Fon: 03691 / 7934-0
Fax: 03691 / 7934-24
info@bachhaus.de

Direktor und Geschäftsführer:
Dr. Jörg Hansen

Aufsichtsratsvorsitzender:
KMD Roderich Kreile, Dresden

Gesellschafter:
Neue Bachgesellschaft e.V.
Internationale Vereinigung
Sitz Leipzig, gegründet 1900



Eingetragen im Blaubuch der
Bundesregierung als kultureller
Gedächtnisort von nationaler Bedeutung

Medienarbeit

Stefan Hirtz
Marienburger Str. 16
10405 Berlin

Fon: 030 / 440 10 686
Fax: 030 / 440 10 684
mail@artefakt-berlin.de

Pressedownloads unter
www.artefakt-berlin.de

ARTEFAKT
KULTURKONZEPTE